

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

meine Damen und Herren,

die CDU Fraktion sieht für das Jahr 2015 die Schwerpunkte von der Stadtverwaltung zwar grundsätzlich richtig gesetzt, trotzdem sehen wir die einen oder anderen Inhalte des Haushaltsplans 2015 in fünf Punkten auch kritisch:

1.

Nach den letzten sehr guten Jahren werden wir im Jahr 2015 nur noch eine geringe Rate in Höhe von 669 TEuro dem Vermögenshaushalt vom Verwaltungshaushalt zuführen können und müssen die Rücklage durch größere Entnahmen in Höhe von 3,49 Mill Euro weiter reduzieren. Zudem haben wir mit der zusätzlichen Kreditaufnahme von 3,70 Mill Euro unseren Schuldenstand wiederum erhöht - von einer faktisch positiven Vermögenssituation im Haupthaushalt der Stadt Schwetzingen kann nun keine Rede mehr sein. Wir können tatsächlich froh sein, dass wir die rechtlich geforderte Tilgungsrate im Jahr 2015 werden erbringen können.

Unser Oberbürgermeister argumentierte bei der Einbringung, dass es sich um einen typischen Investitionshaushalt handelt, was zwar einerseits richtig, aber wenn man genauer hinsieht nicht die alleinige Wahrheit ist. Betrachtet man nämlich die Entwicklung der Gesamtausgaben des Verwaltungshaushalts im Vergleich zum letzten Rechnungsjahr 2013 und bereinigt um die Abgänge der Zuführungen in den Vermögenshaushalt, kann man sehr gut eine erhebliche Steigerung unserer Gesamtausgaben im Verwaltungshaushalt erkennen. Ein Beispiel sind die Personalkosten, die allein um ca. 750 TEuro im Vergleich zum Rechnungsjahr 2013 ansteigen sollen.

Meine Damen und Herren, wir haben in den letzten Jahren bei den Personalkosten kräftig zugelegt und nicht nur wegen dem erhöhten Personalbedarf in den Kindergrippen und Kindergärten. Wir müssen hier wieder zur erhöhten Haushaltsdisziplin zurückkehren und mit einem Einstellungsstopp die Lage in den Ämtern konsolidieren. Wir brauchen eine schlanke Verwaltung, die effizient arbeitet und dies als erste Priorität sieht. Dies schließt zudem auch eine flexible Gestaltung des Personaleinsatzes in bestimmten Ämtern ein – eine Forderung der CDU Fraktion

seit ein paar Jahren. Und gerade wenn der Krankenstand einmal wieder sehr hoch ist, könnte ein „Mehr“ an Flexibilität sehr hilfreich sein.

Aber nicht allein die Personalkosten machen die Steigerung der Ausgaben aus. Es handelt sich dabei um eine allgemeine Tendenz zur Ausgabensteigerung, die wir wieder aufhalten und qualifiziert dort einsparen müssen, wo es möglich und auch sinnvoll ist. Klar ist, dass wir gegen Kosten, die uns durch zusätzliche Aufgabenstellungen von Landes- oder Bundesregierung auferlegt werden, wenig tun können. Aber unsere selbst verursachten Ausgaben sollten nur noch mit viel Augenmaß geplant werden. Dies gilt insbesondere für Investitionen und deren Folgekosten.

Wir wissen nicht, ob das Planungsszenario für 2015 der Beginn einer Negativentwicklung ist, der wir entschieden entgegen steuern müssen oder ob es tatsächlich nur eine Einzelaufnahme eines schwierigeren Jahres ist, das im Vorfeld größerer Entwicklungen und Investitionen steht. Dies wird sich aber im Laufe des Jahres 2015 noch weisen.

Wir hoffen, dass wir uns wie jedes Jahr auf unseren Kämmerer verlassen können und sich das Ergebnis dann doch wesentlich besser entwickeln wird, als angenommen. Die CDU Fraktion ist trotzdem der Auffassung, dass die Stadtverwaltung - wie jedes Jahr von uns gefordert - mit einer strikten Haushaltsdisziplin handeln sollte, da diese in den nächsten Jahren weiterhin mehr als notwendig sein wird.

In diesem Zusammenhang: Die Abkehr der Forderung des gesamten Gemeinderats von der pauschalen Einsparung von 5%, sollte deshalb nicht als Freifahrtschein verstanden, sondern eher als Vertrauensbeweis gesehen werden, dass die Mitglieder des Gemeinderats den Verwaltungsmitarbeitern zutrauen, dass sie selbst in der Lage sind, qualifiziert einzusparen - eine Rückkehr zum pauschalen Zwangseinsparen ist natürlich jederzeit wieder möglich. Und auch wenn der ein oder andere Verwaltungsmitarbeiter damit schon wieder liebäugeln sollte, die CDU Fraktion wird definitiv keiner Gebühren- oder Steuererhöhung in den nächsten Jahren zustimmen.

2.

Unsere Bitte im letzten Jahr nach einem Nachweis über die Wirtschaftlichkeit von Bauhof und Gärtnerei wurde wie in den Jahren zuvor wieder nicht erhört, bzw. bis

heute kein Nachweis dafür erbracht. Die Begründung für die Verzögerung in der Vorberatung war, dass dieser Nachweis mit der bisherigen Haushaltsform nur sehr aufwendig erbracht werden kann. Das wollen wir aber nicht gelten lassen, denn wo ein Wille ist auch ein Weg. Wir fordern deshalb die Stadtverwaltung letztmals dazu auf, diese Berechnung zu erstellen, damit alle im Gemeinderat wissen, was uns die Leistungen von Bauhof und Stadtgärtnerei kosten. Wir haben mit der eigenen Stadtgärtnerei und dem Bauhof eine hohe Flexibilität, die wir uns leisten wollen, weil wir damit auch unkonventionell zum Beispiel unseren Vereinen helfen und diese unterstützen können, wo es notwendig ist. Aber bitte lassen Sie uns doch wissen, wie wirtschaftlich Stadtgärtnerei und Bauhof tatsächlich betrieben werden. Insbesondere sollen im Jahr 2015 in der Stadtgärtnerei die Personalkosten ansteigen und wir wissen nicht warum, bzw. können nicht einschätzen, ob dies auch so berechtigt ist. Mit dem Gesamtblick auf die derzeitige und künftige Haushaltslage wäre diese Information mehr als notwendig.

3.

Die CDU Fraktion begrüßt die kleinen und großen Baumaßnahmen und Investitionen, die für das Jahr 2015 geplant sind und die u.a. im Falle des Hebelgymnasiums umgesetzt, im Falle der Neugestaltung der Karlsruher Straße und der Bruchhäuser Straße mit Planungskosten berücksichtigt werden. Für die Renovierung der Fassade des Hebelgymnasiums soll zudem ein Projektdarlehen in Höhe von 3,7 Mill Euro aufgenommen werden, damit die städtische Rücklage nicht noch weiter reduziert wird und die Stadt Schwetzingen für alle Eventualitäten liquide bleibt. Wir würden uns freuen, wenn die Baumaßnahmen im Jahr 2015 tatsächlich auch umgesetzt werden könnten, damit keine größeren Haushaltsreste entstehen. Je größer die Haushaltsreste sind, desto weniger Planungssicherheit haben wir in einem oder auch auf zwei Jahre gesehen. Wir freuen uns in diesem Zusammenhang darüber, dass sich der Krankenstand im Bauamt wieder verbessert hat und hoffen, auf ein schlagkräftiges Team im Jahr 2015.

Auch hoffen wir auf einen zügigen Verkauf des Grundstücks auf dem Gelände des ehemaligen Ausbesserungswerks, damit die Liquidität wieder bei uns im Hause ist, wenn wir diese zukünftig brauchen sollten.

4.

Eine erhöhte Priorität sollte auch die weitere Umsetzung der Konversion unserer beiden Kasernen haben. Die Frage der Entwicklung und deren Umsetzung gehört dabei auch zu den weitreichenden Entscheidungen, die im Jahr 2015 zu treffen sind. Die Bürger fragen sich mittlerweile was aus dem Thema geworden ist, wurde die Bürgerbeteiligung zwischendurch mal sehr groß geschrieben, ist es um das Thema Konversion sehr ruhig geworden. Die im Haushalt eingestellten Kosten lassen zumindest hoffen, dass es im Jahr 2015 wirklich weiter geht.

Es ist nach der Studie zur Machbarkeit, auch die Entscheidung über den Umgang mit dem Gesamtgelände zu treffen. Sollen wir das Gelände kaufen und die Grundstücke nach Überplanung selbst vermarkten oder es anderen überlassen? Die CDU Fraktion sieht hier Chancen aber auch Risiken, die wir sorgfältig abwägen müssen. Stimmt der Grundstückspreis spricht vieles für den Kauf des gesamten Geländes, damit wir den Preis für die Grundstücke aus wirtschaftlichen aber auch sozialen Gründen selbst bestimmen können.

Mannheim und Heidelberg machen es uns vor - auch wenn nicht immer nachahmenswert - aber im Falle der Übernahme von Grundstücken vom Konversionsgelände können wir uns ein Beispiel nehmen. Jedoch sollten wir unseren eigenen Schwetzingen Weg gehen. Es kann sehr lukrativ sein - nicht nur finanziell. Zudem könnten wir auch den Preis steuern, um jungen Familien wieder die Möglichkeit zu geben, in Schwetzingen zu bleiben und damit auch die Abwanderung der Schwetzingen Bürger in die Nachbarorte zu vermeiden. Überlassen wir die Grundstücke dem freien Markt, wird dieses Ziel mehr als gefährdet sein. Also liebe Mitarbeiter der Stadtverwaltung, gebt bitte weiter Gas, dass wir zwar klug und besonnen, aber mit dem richtigen Tempo weiter kommen können.

5.

Beim Thema der Förderung der Vereine, der kulturellen und künstlerischen Einrichtungen und Veranstaltungen sehen wir die Stadtverwaltung ebenso auf dem richtigen Weg, da dieses Geld direkt den Bürgern zu Gute kommt. In diesem Zusammenhang wollen wir noch einmal die Kosten für das Jubiläumsjahr 2016 anführen, die auch von unserer Fraktion als sehr hoch empfunden werden. Allerdings schaffen wir mit diesen Ausgaben auch bleibende Werte, die teilweise langfristig auch wieder vermarktet werden können und zu Einnahmen führen werden. Wir

nehmen die Stadtverwaltung zudem zur Suche von weiteren Sponsorengeldern für die eine oder andere Jubiläumsaktion in die Pflicht.

Auch die Ausweitung der Förderung des Stadtmarketings ist eine sehr gute Sache, konnte dadurch doch schon sehr viel in der Schwetzingener Unternehmenswelt bewegt werden, was für uns eine attraktive Standortsicherung für die gesamte Stadt bedeutet. Sieht man die Tendenz in den innerstädtischen Bereichen zur Kette und dann zum Leerstand, wird es Zeit, dass wir den Investoren und Grundstückseigentümern bei innerstädtischen Projekten unter die Arme greifen und durch den Wegfall von Stellplatzablösebeträgen, die Ansiedelung von Familiengeführten Unternehmen möglich machen, dass unsere Innenstadt nicht ausstirbt und damit für Besucher nicht mehr interessant sein wird. In unserem Wahlprogramm hatten wir diese Forderung bereits formuliert und erwarten, dass wir im kommenden Jahr über diese Fragestellung sprechen werden.

Insgesamt sehen wir den Haushalt 2015 als zutreffend formuliert und danken der gesamten Stadtverwaltung für ihre Teilnahme, insbesondere aber Herrn Lutz-Jathe und seinem Team für die sehr gut geleistete Arbeit.

Die CDU Fraktion stimmt der Beschlussvorlage zum Haushalt 2015 zu.